

# 50 Jahre UdSSR große Feier aller Sowjetvölker

Die heldenhaften Anstrengungen des Sowjetvolkes wurden von der in der UdSSR aufgebauten entwickelten sozialistischen Gesellschaft würdig gekrönt.

## Im Zentralkomitee der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, im Ministerrat der UdSSR und im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften haben einen Beschluss über die Auszeichnung mit Jubiläum-Ehrenabzeichen des Zentralkomitees des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften von 3038 Kollektiven von Betrieben, Kolchos, Organisationen und Ämtern für die Erzielung höchster Leistungen im sozialistischen Unionswettbewerb zu Ehren des 50. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

## Im Zentralkomitee der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben einen Beschluss über die Auszeichnung von Heereskörpern, Militärgruppen, Kriegsschiffen, Militärschulen und -anstalten der Streitkräfte der UdSSR, die die höchsten Kennzeichen in der politischen und Gefechtsausbildung zu Ehren des 50. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erzielt haben, mit Jubiläum-Ehrenabzeichen des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR.

## Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat für große Erfolge, die in der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Zuckerrüben und anderen Erzeugnissen des Ackerbaus erzielt wurden und für den besten Arbeitseinsatz bei der Erntebringung eine große Gruppe von Kolchosbauern, Sowchosarbeitern, Mechanisatoren, Fachle-

die feste Überzeugung darin, daß die Feier des 50. Gründungstags der UdSSR ein prägnanter Ausdruck der Einheit der Völker aller Unionsrepubliken, eine Demonstration ihrer Geschlossenheit und die Leninische Kommunistische Partei, der Ergebenheit den Prinzipien des Internationalismus, der Freundschaft und Solidarität aller Völker sein wird.

## Im Zentralkomitee der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben einen Beschluss über die Auszeichnung mit Jubiläum-Ehrenabzeichen des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR.

## Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat für große Erfolge, die in der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Zuckerrüben und anderen Erzeugnissen des Ackerbaus erzielt wurden und für den besten Arbeitseinsatz bei der Erntebringung eine große Gruppe von Kolchosbauern, Sowchosarbeitern, Mechanisatoren, Fachle-

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben

von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 15. Dezember 1972

7. Jahrgang • Nr. 245 (1799)

Preis  
2 Kopeken

## ERLASS

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

### Über die Verleihung des Titels „Held der sozialistischen Arbeit“ an die Bestarbeiter der Landwirtschaft der Kasachischen SSR

Für die großen Erfolge, die bei der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Zuckerrüben, Baumwolle sowie anderer Ackerbauerzeugnisse erzielt worden sind, und für den Arbeitseinsatz bei der Getreideernte wird der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ unter Aushandlung des Leninnordens und der Goldmedaille „Hammer und Sichel“ verliehen an:  
**Altajajewa, Ullala** — Arbeitsgruppenleiterin im Kolchos „Kommunism“, Rayon Tschilli, Gebiet Kysyl-Orda.  
**Aldybajew, Uragsal Aldybajewitsch** — Vorsitzenden des Kolchos „Algas“, Rayon Pachtaral, Gebiet Tschimkent.  
**Apresow, Nessim** — Arbeitsgruppenleiter im Sowchos „Leninscher Komsomol Kasachstans“, Rayon Dshalgash, Gebiet Kysyl-Orda.  
**Baktajew, Jeralj Schopajewitsch** — Brigadier aus dem Sowchos „XX. Parteilag der KPdSU“, Rayon Serenda, Gebiet Koktschetaw.  
**Goljewoi, Nikolai Wassiljewitsch** — Ersten Sekretär des Urzik-Rayonkomitees der KP Kasachstans, Gebiet Kustanal.  
**Dichanbajew, Kashymuchan** — Kombiführer des Krupskaja-Kolchos, Rayon Narynko, Gebiet Alma-Ata.  
**Dowshik, Michail Jegorowitsch** — Brigadier des Sowchos „Schuski“, Rayon Abassar, Gebiet Zselinograd.  
**Djatschenko, Maria Iwanowna** — Traktoristin aus dem Sowchos „Burewestnik“, Rayon Naursum, Gebiet Kustanal.  
**Shussupowa, Kasyna** — Arbeitsgruppenleiterin im Sowchos „Akkumski“, Rayon Dshalgash, Gebiet Kysyl-Orda.  
**Smiljenko, Jakob Nikiforowitsch** — Traktorist im Sowchos „Kamenskij“, Rayon Tawritscheskoje, Gebiet Ostkasachstan.  
**Solotarow, Jewgeni Michailowitsch** — Ersten Sekretär des Zselinograd-Rayonkomitees der KP Kasachstans, Gebiet Zselinograd.  
**Iwanow, Iwan Iwanowitsch** — Kombiführer im Sowchos „Nowy put“, Rayon Ossakarowka, Gebiet Karaganda.  
**Isatullajew, Jergesch** — Brigadier im Kolchos „Pobeda“, Rayon Turkestan, Gebiet Tschimkent.  
**Inkebajew, Amangeldy** — Traktorist im Sowchos „Tersakanski“, Rayon Kijma, Gebiet Turgal.  
**Kasabajewa, Solymrykul** — Arbeitsgruppenleiterin im Sowchos „Kommunism“, Rayon Tschilli, Gebiet Kysyl-Orda.  
**Karpuchno, Nikolai Alexejewitsch** — Brigadier im Kolchos „Scharyskij“, Rayon Rusajewka, Gebiet Koktschetaw.

**Kartausow, Leonid Michailowitsch** — Traktoristen des Sowchos „Rodina“, Rayon und Gebiet Zselinograd.  
**Kassymbekow, Abdilmashin** — Brigadier des Kolchos „40 Jahre Oktober“, Rayon Panfilow, Gebiet Taldy-Kurgan.  
**Kusnezow, Gennadi Nikolajewitsch** — Traktoristen des Sowchos „XXIII. Parteilag der KPdSU“, Rayon Enbekschitel, Gebiet Koktschetaw.  
**Leonow, Wladimir Wassiljewitsch** — Traktoristen und Maschinisten des Lenin-Sowchos, Rayon Irtyshsk, Gebiet Pawlodar.  
**Malgashdarow, Nurgabula** — Brigadier des Sowchos „Priozornyj“, Rayon Balkaschino, Gebiet Zselinograd.  
**Myrzaschew, Ryschet** — Ersten Sekretär des Jessiter Rayonkomitees der KP Kasachstans, Gebiet Turgal.  
**Okunew, Wassilj Andrejewitsch** — Ersten Sekretär des Kysyltuer Rayonkomitees der KP Kasachstans, Gebiet Koktschetaw.  
**Perwak, Poljot Wassiljewitsch** — Traktoristen des Sowchos „Borodulichtinski“, Rayon Borodulichta, Gebiet Sempalatinok.  
**Samonow, Alexei Titonowitsch** — Kombiführer des Sowchos „Blagowestschenski“, Rayon Dshambul, Gebiet Nordkasachstan.  
**Sachno, Alexei Andrejewitsch** — Kombiführer des Sowchos „Ubganski“, Rayon Karasu, Gebiet Kustanal.  
**Starokoschew, Iwan Alexandrowitsch** — Traktoristen des Sowchos „Kokkalanarski“, Rayon Kurdal, Gebiet Dshambul.  
**Trojakow, Wassilj Alexejewitsch** — Traktoristen des Lomonosow-Sowchos, Rayon Borowskoje, Gebiet Kustanal.  
**Trynabajew, Sartal Kakimowitsch** — Kombiführer des Tschapajew-Kolchos, Rayon Fjodorowka, Gebiet Kustanal.  
**Schanbajew, Rsaab** — Brigadier des Kirow-Kolchos, Rayon Merke, Gebiet Dshambul.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
**N. PODGORNY**  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
**M. GEORGADSE**

Moskau, Kremli  
18. Dezember 1972

## Konkrete Vorschläge der UdSSR zur Vertiefung der Entspannung

**HELSINKI.** (TASS). Bei dem multilateralen Vorbereitungsgesprächen zu einer gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit unterbreitete der Vertreter der Sowjetunion, Viktor Malzew, folgenden Entwurf der Tagesordnung der Konferenz:  
1. Gewährleistung der europäischen Sicherheit und Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten in Europa.  
2. Erweiterung handelspolitischer, wirtschaftlicher, wissenschaftlich-technischer und kultureller Beziehungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung, abschließlicher Zusammenarbeit im Umweltschutz.  
3. Bildung eines Organs für Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.  
Die Bestimmungen über die Gewährleistung der europäischen Sicherheit und über die Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten Europas sind miteinander untrennbar verbunden und können gerade in ihrer Gesamtheit bei der Verankerung und Entwicklung positiver Wandlungen auf dem europäischen Kontinent den größten Effekt erbringen. Dies erklärte der Vertreter der UdSSR, Viktor Malzew, als er bei den multilateralen Vorbereitungsgesprächen zu einer gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit auf von ihm unterbreitete Entwurf der Tagesordnung dieser Konferenz bezugnahm.  
Ausgangspunkt für die Anstrengungen zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten Europas muß die Anerkennung der realen Tatsache der Existenz — und der Koexistenz — zweier unterschiedlicher Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme auf dem europäischen Kontinent sein.

Wir halten es für angebracht, ein übriges Mal diese grundsätzliche These zu unterstreichen, damit unsere gemeinsamen Anstrengungen wirklich auf die Durchsetzung realer und erreichbarer Ziele in dem breiten Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Staaten Europas zu führen. Diskussionen über ideologische Fragen verweigert werden, in denen fundamentale und unüberbrückbare Meinungsunterschiede bestehen. Die Vertreter der Sowjetunion in Europa — beitragen, wenn bei den multilateralen Gesprächen und dann auf der gesamteuropäischen Konferenz Fragen zur Erörterung stünden, die unmittelbar das Gebiet der Ideologie berühren.

## Hoher Titel verpflichtet

Eine hohe Ehre ist dem Kollektiv des Werks „Kasachselmasch“ — dem Direktivbauvorhaben unseres Landes — zuteil geworden. Man hat das Werk „Kasachselmasch“ 50 Jahre UdSSR!

## Hoher Titel verpflichtet

Hier noch ein Beispiel, das vom Arbeitseinsatz der Montagearbeiter zeugt: Abschnitt für Montage von Kunstständergeräten. Die Schicht des Meisters Smerdow hat 45 Kisten montiert. Es haben sich die Arbeiter G. Goloborodko, N. Schablowski, B. Pastuchow hervorgetan. An einem Tag sind auf dem Abschnitt 104 Kisten montiert worden. Das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, ein Rekord.  
Die große Ehre, die dem Werk erwiesen wurde, erfordert von den auch höhere Leistungen. Das verstehen die Arbeiter sehr wohl. Der Brigadier der Elektroschweißerei Alexander Andrejewitsch erklärte z. B. im Namen der Brigade, sie werden ihr Fünfjahreslohn nicht in 4,5, wie es in einer früher angenommenen Verpflichtung hieß, sondern in 4 Jahren bewältigen. Der Präser Stanislaw Nikitin aus der Halle Nr. 5 versprach im Namen seiner Brigadenkollegen, die Fünfjahresaufgabe in 3 Jahren und 9 Monaten zu erfüllen. Der Dreher Amangeldy Baisaidyow aus der Halle Nr. 8 überprüfte seine Verpflichtung. Den Fünfjahresplan in 3,5 Jahren — so lautet sein Entschluß. Auch viele andere Arbeiter überprüfen ihre Verpflichtungen und übernehmen höhere.  
Nach vorläufigen Angaben wird das Werk in diesem Jahr die Herstellung von Ammanschnitten auf das 1,4fache vergrößern. Gegenüber dem Jahr 1971 wird die Arbeitsproduktivität um 25 Prozent anwachsen. Das Kollektiv des Werks löst sicher die Aufgaben, die die Partei und Regierung vor ihm gestellt haben. (F.)



über dem Jahr 1971 wird die Arbeitsproduktivität um 25 Prozent anwachsen. Das Kollektiv des Werks löst sicher die Aufgaben, die die Partei und Regierung vor ihm gestellt haben. (F.)

NEW YORK. Die Deutsche Demokratische Republik ist nun in die Wirtschaftskommission der UNO für Europa aufgenommen worden. Der Beschluß darüber wurde einstimmig auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO gefaßt, die speziell zur Behandlung dieser Frage wieder aufgenommen wurde. Der Rat billigte den Resolutionsentwurf, der von der Sowjetunion, Ungarn und Polen unterbreitet worden war. Darin ist betont, daß die Teilnahme der DDR an der Wirtschaftskommission der UNO für Europa zur Vertiefung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft zwischen den Ländern dieses Raumes beitragen wird.

WASHINGTON. Der Sicherheitsbeauftragte des USA-Präsidenten, Henry Kissinger, hat die Verhandlungen mit den Vertretern der DRV in Paris beendet. Er floh am 13. Dezember von Paris zu Beratungen mit Präsident Nixon nach Washington. Dies teilte der Pressesekretär des Weißen Hauses, Ziegler, mit.

PRAG. Die Gemeinsame Tagung der Volkskammer und der Nationalitätenkammer der DDR in der 13. Sitzung am 13. Dezember 1972 wurde in Prag eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen der Rechenschaftsbericht der Regierung der CSSR über die Erfüllung ihrer programmatischen Erklärung und die Gesetzesvorlage über den Staatshaushaltplan des Landes für 1973. Den Rechenschaftsbericht der CSSR-Regierung über die Erfüllung ihrer programmatischen Erklärung erstellte Labomir Strougal, Vorsitzender der Regierung der CSSR.

lass-fern-schreiber meldet

Die Briefseite der „Freundschaft“ bietet jedem Leser Gelegenheit:

- seine Gedanken zu den aktuellen Ereignissen im Land und in der Welt zu äußern;
- gute Taten seiner Arbeitskollegen, Nachbarn, Bekannten der Öffentlichkeit mitzuteilen;
- seine Erfahrungen im Beruf, in der gesellschaftlichen Arbeit und im Familienleben zu übermitteln;
- das Leben in seiner Ortschaft (Wohnverhältnisse, Wohlfahrts-, Handels- und Dienstleistungen, Verkehr usw.) zu schildern und Mißstände zu kritisieren;
- seine Meinung zu neuen Büchern, Filmen und anderen Kunstwerken kundzugeben;
- seine Verwandten zum Geburtstag und anderen Familienfeiern zu gratulieren.

# „Kannst Du dich noch erinnern?“

## „Kannst Du dich noch erinnern?“

Als der Große Vaterländische Krieg ausbrach, trennten sich unsere Wege. Mehrere Jahrzehnte wühlte Lydia Machhold und ich nichts voneinander. Desto freundlicher war vor kurzem das Wiedersehen mit meiner Freundin in Wolgograd, wo sie heute wohnt. Wir hatten viele gemeinsame Erinnerungen, denn meine und Lydias Kindheit verging im Kinderheim

von Marxstadt, Gebiet Saratow. In Lydias Album fand ich ein Foto, auf dem mein Bruder Johannes und ich unter den Zöglingen des Kinderheims abgebildet sind. Die Mädchen hatten rote Kopftücher und die Jungen — rote Sternchen an ihren Mützen. Auf anderen Fotos sahen wir uns als Pioniere des Jahres 1922 und später als Komsomolzen.

Sinalda Moser arbeitet im Rayondienstleistungskombinat der Siedlung Kiewka, Gebiet Karaganda, schon neun Jahre lang. Sie ist eine ausgezeichnete Näherin für Oberbekleidung. Ihre Arbeit erfüllt sie ausgezeichnet. Die Brigade der Näherinnen der Sinalda Moser angehört, kämpft um den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“.

Als Mitglied des Frauennetzes beteiligt sich Sinalda Karolowa im Dienstleistungskombinat aktiv am gesellschaftlichen Leben.

Foto: N. Inwija

### Leserstimme

## Tatkräftig eingreifen

Es ist traurig zuzusehen, wie manche Eltern mit ihren Kindern verfahren. Ich möchte ein Beispiel aus unserem Dorf Gornoje anführen. Herbert Bohle, Vater dreier Kinder, ist Fahrer von Beruf. Wegen Trunksucht wurde ihm das Lenkrecht verboten. Das Schlimmste aber ist, daß er fast jeden Tag in trunkenem Zustand nach Hause kommt. Seine Frau Erna und die Kinder müssen dann öfters bei fremden Leuten übernachten.

Unlängst kam es soweit, daß die Miliz vom Rayon anrufen werden mußte. Kurz darauf entließ man ihn jedoch nach Hause, — und die alte Leiter fing von neuem an.

Meiner Meinung nach müßte hier das Gewerkschaftskomitee und Arbeiterkollektiv eingreifen, um den Mann zur Ordnung zu ermahnen. Wenn er sich auch dann nicht bessert, sind strenge Maßnahmen zu treffen.

Was die Familie Terichowin im Artikel von Ph. Hochhalter angeht, so müßte das Elternkomitee der Schule die Eltern des Abschützlers zu Hause besuchen und mit ihnen sprechen. Man darf es nicht zulassen, daß Kinder mißhandelt werden und bis spät in die Nacht umherlaufen, weil sie Furcht haben, nach Hause zurückzukehren. Da haben die Öffentlichkeit und Arbeiterkollektive das Wort.

K. WORM

Gebiet Tschimkent

## Taktvoll und hilfsbereit



Unser teurer Kollege, Freund und Kamerad Eduard Iwanowitsch ZECH wird am 17. Dezember 60. Jahre alt, doch er ist jung seinen Charakter nach, er ist voller Lebensfreude, Energie, Hilfsbereitschaft.

An der Pädagogischen Šaken-Seljuin-Hochschule in Zelinograd ist Eduard Iwanowitsch seit den ersten Tagen ihres Bestehens, d. h. mehr als 10 Jahre, tätig. Trotz seiner großen Stundenbelastung leistet Eduard Iwanowitsch große gesellschaftliche Arbeit. Bald hält er Vorlesungen für die deutsche Bevölkerung, bald ist er Gerichtsbote.

Zu benützen ist seine Hilfsbereitschaft. Mit jungen Kollegen bleibt er nach der Arbeit noch 2-3 Stunden in der Hochschule

## Sechzehn Eheschließungen

Olga Hellert und Gennadi Ponomarjow sind Lehrer und arbeiten in der Achtklassenschule des Dorfes Wjoraja Pjatilekka, Rayon Nowaja Schubba. Hier lernten sie einander kennen.

Unlängst fand im Lenin-Dorfsowjet die feierliche Eheschließung statt. Das ist schon die sechzehnte Hochzeit in diesem Herbst. Die Jungvermählten wurden vom Vorsitzenden des Dorfsowjets L. Lebedenko, den Verwandten und Kollegen aus herzlichste Glückwünsche.

G. SCHULZ

Gebiet Semipalatinsk

## Versprechen eingelöst

„Kannst Du dich noch erinnern?“ mit dieser Frage fragten viele Unterhaltungsthemen an. Ja, wir erinnerten uns nicht nur, wie wir die ersten Pionieranstellungen, mit den Kleinen Veranstaltungen machten, wie wir als Mitarbeiterinnen des Kantontkomsomolkomitees mithalfen, die Mütter der jungen Sowjetrepublik auf dem Lande zu festigen. So etwas vergißt man nicht.

Maria TRIPPEL

Ekibastus

Der Kolchos „Snamja kommunisma“, Rayon Tretjakowsk, hat das Landwirtschaftsjahr mit guten Erfolgen abgeschlossen. Die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR sind erfüllt. Der Jahresplan für Getreideverkauf an den Staat ist überboten, das Saatgut in die Speicher geschüttelt.

Nur mit der kulturellen Betreuung steht es nicht musterhaft. Der alte Dorfkub ist zu klein, den neuen Klub mit 300 Plätzen baut die Starostaisk Bauorganisation „Mestsowchostraj“ schon seit 1969, aber bis heute ist er noch nicht fertig.

Fr. FISCHER

## Gute Jubiläumserfolge

In der vierten Abteilung des Sowchos „Issyk“ die Viktor Labusow leitet, ist Weinbau der Hauptzweig in der Wirtschaft. Schon mehrere Jahre behauptet diese Abteilung den ersten Platz im Sowchos. Auch im Jubiläumsjahr ist die Rote Wanderröhre in dieser Wirtschaft geblieben. Führend ist in der 4. Abteilung die Brigade Georg Wald.

„Wir haben im Jubiläumsjahr eine reiche Ernte erzielt“, erzählt Georg. „Unsere Brigade hat von 68 Hektar durchschnittlich 171 Zentner Weintrauben je Hektar geerntet und somit den Plan zu 207 Prozent erfüllt. Auch in den anderen Wirtschaftszweigen haben wir erfolgreiche Leistungen errungen: 35 Zentner Weizen, 183 Zentner Kartoffeln und 135 Zentner Mais je Hektar. Das ist weit mehr, als im Plan vorgesehen war.“

Der Erfolg kommt nicht von selbst. Der Grundstein für die künftige Ernte wird schon im Herbst gelegt. Die Weinstöcke müssen beschritten und sorgfältig zugedeckt, im Frühjahr rechtzeitig aufgedeckt und im Sommer alle agrotechnischen Maßnahmen angewandt werden. Werden all diese Regeln genau beibehalten, kann man auch mit kleiner Gabe Erde rechnen.

Auf die Brigade Georg Wald kann man stolz sein. Es sind ihrer 75 Mitglieder. Alle machen im sozialistischen Wettbewerb mit und kommen ihren Verpflichtungen nach. Besonders sind die Weinbauer L. Lehmann, A. Melnizina, G. Selichanow, E. Weber, die Gruppenführerin E. Warkentin zu loben.

Der Brigadier Georg Wald ist ein sachkundiger Weinbauer, meint der Abteilungsleiter Viktor Labusow. „Er arbeitet hier schon 15 Jahre. Das Talgarer Landwirtschaftliche Technikum hat er im Fernstudium absolviert. Bis jetzt hat ihn in der Arbeit im ganzen Sowchos noch niemand übertrumpft.“

Die Brigade Wald hat in diesem Jahr weitere 33 Hektar junge Weinstöcke angepflanzt, die einer besonderen Pflege bedürfen. Das sind erziehbare Sorten und für Weinbereitung gut geeignet.

Die 4. Sowchosabteilung begehrt den 50. Gründungstag der UdSSR mit guten Erfolgen.

diese Regeln genau beibehalten, kann man auch mit kleiner Gabe Erde rechnen. Auf die Brigade Georg Wald kann man stolz sein. Es sind ihrer 75 Mitglieder. Alle machen im sozialistischen Wettbewerb mit und kommen ihren Verpflichtungen nach. Besonders sind die Weinbauer L. Lehmann, A. Melnizina, G. Selichanow, E. Weber, die Gruppenführerin E. Warkentin zu loben.

Der Brigadier Georg Wald ist ein sachkundiger Weinbauer, meint der Abteilungsleiter Viktor Labusow. „Er arbeitet hier schon 15 Jahre. Das Talgarer Landwirtschaftliche Technikum hat er im Fernstudium absolviert. Bis jetzt hat ihn in der Arbeit im ganzen Sowchos noch niemand übertrumpft.“

Die Brigade Wald hat in diesem Jahr weitere 33 Hektar junge Weinstöcke angepflanzt, die einer besonderen Pflege bedürfen. Das sind erziehbare Sorten und für Weinbereitung gut geeignet.

Die 4. Sowchosabteilung begehrt den 50. Gründungstag der UdSSR mit guten Erfolgen.

Dorothea HILGENBERG

Gebiet Alma-Ata



H. KAMPF

Gebiet Kokschetaw

## In den vordersten Reihen Wir gratulieren

Den Lesern der „Freundschaft“ ist Heinrich KLEIN durch eine Reihe von Beiträgen über Probleme der Erziehung und Bildung unserer Jugend bekannt. Man erinnert sich nur an solche wie „Der Schlüssel zum Herzen“, „Zu Arbeit und Selbständigkeit anhalten“, „Recht auf Achtung“, „Disputat“.

Ein heimtückischer Feind und viele andere, um sagen zu können, welche große Bedeutung der Autor den Fragen der Erziehung und Bildung beimißt.

Am 16. Dezember wird Heinrich Klein 65. Er kann auf ein langes und erfolgreiches Leben im Dienste der Volksbildung zurückblicken. 30 Jahre war er als Schullehrer tätig, schon 17 Jahre ist er als Oberlehrer an der Nowosibirsker Hochschule für Elektrotechnik tätig.

Heinrich Klein wird im Namen aller Verwandten und Bekannten

A. BENDER

Im Namen aller Verwandten und Bekannten

F. FRITZLER

Am 16. Dezember begeht Leo EHRlich, wohnhaft in Alma-Ata, seinen 60. Geburtstag.

Er war Komsomolze der 30er Jahre, trat 1940 der Kommunistischen Partei bei. Nach Absolvierung der Pädagogischen Hochschule in Engels widmete er sein ganzes Leben der Erziehung der jungen Generation.

Auch jetzt noch beteiligt er sich aktiv als ehrenamtlicher Vertreter der deutschsprachigen Zeitungen am gesellschaftlichen Leben.

Wir gratulieren unserem lieben Freund zum Geburtstag, wünschen ihm gute Gesundheit, Glück und Erfolg in seiner ehrenamtlichen Arbeit.

Im Namen aller Verwandten und Bekannten

Am 20. Dezember wird unser Bruder und Vater Peter GÜNTHER 70. Jahre alt. Nach 45jähriger Tätigkeit als Buchhalter trat er in den Ruhestand. Er hilft auch jetzt noch mitunter mit, wie bei der letzten Volkszählung.

Wir gratulieren ihm zum Geburtstag und wünschen ihm noch viele sonnige Tage.

Heinrich, Maria, Viktor GÜNTHER, Erka MALLANTSCHA

Am 26. Dezember wird Beate WIEDMANN, Deutschlehrerin in Tekeli, Gebiet Taldy-Kurgan, fünfzig Jahre.

Wir wünschen unserer Mutter, Schwester und Freundin die beste Gesundheit, viel Glück und Schaffensenergie in ihrer edlen Tätigkeit.

Otto, Nelly, Nina, Viktor, Erich, Friedrich WIEDMANN, Galla, Alexander BIRKLEIN, Beate, Walter BAUERLEIN

Am 19. Dezember begeht unser Freund Friedrich WINTERTHOLLER, wohnhaft in Guncha, Altairregion, seinen 70. Geburtstag.

Friedrich Jakobewitsch war von jung auf ein sachkundiger Organisator. Er war einer der ersten Vorsitzenden im Kolchos, Vorsitzender der Rayonkonsumgenossenschaft und später Konstrukteur im Kantontkomsomoltee Gnadentur. Auch heute noch nimmt man im Prada-Sowchos Rücksicht auf ihn. Er ist Rentner, und öfters kommen die Dorfleinwohner zu ihm, um sich guten Rat zu holen.

Wir, seine Freunde, wünschen dem Jubilar viel Glück und Erfolg in seinem Tun, gute Gesundheit und noch lange Jahre glücklichen Lebens.

Adolf GERBER, Amalia und Heinrich KARL, Johann BECKER, Ella WILD, Dorothea SPIESS, Anna und Iwan WISCHNEWSKY

Dieses Tage begeht Ida LENESCHMIDT wohnhaft in Kamyschin, Gebiet Wolgograd, ihren 62. Geburtstag.

Unsere liebe Mutter, Schwester und Gattin kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken. Als Lehrerin von Beruf, mußte sie während der Kriegsjahre und Nachkriegsjahre auch andere Berufe meistern.

Wir gratulieren Ida Lene Schmidt herzlich zum Geburtstag, wünschen ihr beste Gesundheit und Glück.

Dieser Gratulation schließen sich Verwandte und Freunde an: Agnes, Woldeimar, Maria und Hedwig SAWADSKY, Peter, Rita und Dieter KLASSEN, Eva, Lina, Soja, Lilli, Peter und Kornu US NEUFELD, Anna, Lisa und Kornelius TOWS, Anna WIEBE

UNSER BILD: Margarethe Sawadsky in ihrer Jugend

## Wem Poesie im Herzen glüht...

Es ist für mich ein leerer Schall, daß man das Alter mißt an seiner Jahre langer Zahl, die man durchschritten ist.

Wer noch die Welt in Farben sieht und nicht nur Farben malt, wenn Poesie im Herzen glüht, der ist noch gar nicht alt!

Wem unsere Gegenwart erheitert, — nicht durch Erinnerung vergangener Freuden, Hülfeleistungen, deren Gewiß noch jung!

Wem man noch Reden hören möchte, wenn man noch schreien kann! — Wem man nicht ruhen braucht! — Zur Tat, den nicht kein Alter an!

(Aus dem Russischen von Margarethe Sawadsky)

„Liebe, das heißt nicht, genießen aus Glückes Becher, dem wollen aus Glückes Becher, dem wollen Zug wohl um Zug, und so Tag für Tag, bis zu des Herzens letztem Schlag!“

„Lieben — das heißt: helfen wollen, wie auch die Lose des Lebens dir rollen in Dorn und in Rosen, in Not und in Glück! Die Freude daran, die kommt dir zurück!“

Leise erbeben mir Herz und Hand, die erste Antwort ich land. Und da hab ich für alle Zeit solcher Liebe mein Leben geweiht!

„Ich glaube, wenn ich hätte leben können, würde vielleicht ein bißchen mehr aus mir geworden sein... Aber mein Leben war auch so nicht ohne Inhalt. Da wir leider nur zwei Kinder hatten, erregte wir noch drei andere Kinder, die uns auch lieb und gut waren wie eigene.“

Ein bewegtes und inhaltsreiches Leben, 1916—1919 war sie in Odessa, stand in der Menge, als man den Sarg mit der Leiche des heldenhaften Leutnants Schmidt von der Insel Beresow, wo er 1906 hingerichtet wurde, nach Odessa brachte, um hier, nach drei anderen Jahren, den Helden mit der ihm gebührenden Ehre zu bestatten.



Aus jeder Zeit stammt die Bekanntschaft mit David Löwen, da sie gemeinsam im „Roten Kreuz“ arbeiteten. Das Bündel seiner Briefe, schon hier, in Karaganda erhalten, hält Margarethe Sawadsky in großen Ehren, ebenso die „Brigade von J. Janzen, unserem viel zu früh verstorbenen, von allen hochverehrten Dichter und Maler. Bei einem Herzweh seufzt die gute, begabte Frau:

Traurig und müde vor der Zeit machte mich die Vergangenheit... Rätsel auf Rätsel brachte sie mir, lang fand ich keine Antwort dafür.

Was zu erkennen erlich bemüht, wie es im Menschenherzen aussieht... Hat mich die Frage in mancher Nacht oftmals um Ruhe und Schlaf gebracht.

Sucht! zu ergründen zu jeglicher Frist, wie die echte Liebe wohl ist... Als ich vom Denken schon müde und matt, fand ich im alten Buche ein Blatt.

# Meisterschaft der jungen Traktorenbauer

Gemäß dem Beschluß des XXIII. Parteitags der KPdSU wird in Pawlodar auf der Basis der Maschinenfabrik das Traktorenwerk errichtet. Nach der Vollendung des Baus werden seine Produktionsgebäude eine Fläche von etwa 200 Hektar einnehmen. Der Betrieb wird mit modernster Technik ausgerüstet, alle Produktionsprozesse werden mechanisiert und automatisiert. Das Pawlodarer Traktorenwerk wird ein Riesenswerk, eines der 14 Großbetriebe unseres Landes sein.

Aus allen Ecken und Enden kamen Kommunisten und Jugendliche hierher, um den Giganten der modernen Industrie aufzubauen. Die 3.650 Mitglieder zählende Kommunistenorganisation des Werks vereint Vertreter von 54 Nationalitäten. Mit Begeisterung vollzieht die Arbeit der jungen Traktorenbauer das große Jubiläum unseres Landes. Über die Taten der Jugendlichen war die Rede auf der IX. Rechenschafts- und Wahlkonferenz der Kommunistenorganisation.

Die IX. Rechenschafts- und Wahlkonferenz im Traktorenwerk verlief im Geiste der Vorbereitung des 50. Gründungstags der UdSSR. Im Laufe des verstrichenen Jahres traten dem Komsoz 80 Jungen und Mädchen bei. Große Aufmerksamkeit schenken die Kommunisten der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Bedeutende Arbeitserfolge erzielten die Kommunisten der Hallen M-2 und M-3 im sozialistischen Wettbewerb. Bemerkenswerte Hilfe leisteten den Jugendlichen die Räte der jungen Arbeiter, die in 10 Hallen gegründet wurden. Erfolgreich wirkte die Ratsvorsitzende Natasscha Herdt, Sweta Barlik (Halle H-2), Valeri Wjlyk (Montagehalle).

Die Kommunisten und Jugendbrigaden seien eine Form der Arbeitserziehung der Jugendlichen. Ihre richtige Verteilung in der Produktion ermöglichte vielen Kommunistenorganisationen die Arbeit einzelner Kollektive zu verbessern. Gegenwärtig bestehen hier 26 Kommunisten- und Jugendbrigaden, das sind etwa 500 Jungen und Mädchen, darunter 109 Aktivist der kommunistischen Arbeit. Ihr Geschehen zum 50. Gründungstag der UdSSR ist die vorzeitige Planerfüllung.

Die Kommunistenbrigade „XIV. Parteitag“ wurde für die vorfristige Erfüllung des Jahresplans in die Chronik des 9. Planjahres eingetragen. Zur Zeit kämpft diese Brigade um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“. Von den 27 Kommunisten wurde 11 die Ehre zuteil. „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ zu heißen. Gute Produktionserfolge zeigten auch die Kommunisten- und Jugendbrigade von Sapurja Jessenhanowa. Das Novembervoll erfüllt sie zu 115 Prozent. Ihre Devise ist: „Keinen Zurückbleibenden dulden“.

„Heute — Bester im Lernen, morgen — Aktivist der Produktion.“ Ihre Worte bekräftigen sie durch Taten, denn alle 10 Brigademitglieder besuchen Abendschulen, Lehrgänge und studieren an Fachschulen.

L. Penner, Kernmacherin der Gießerei, beachtet vom der Parteidienst der Kommunisten- und Jugendbrigaden über einzelne Gruppen der 114. Städtischen Technischen Berufsschule. Eine Verbindung besteht zwischen den jungen Arbeitern und den Schülern der Fachschule. Vor kurzem trafen sich die letzteren mit ihren Eltern. Es wurden sozialistische Verpflichtungen übernommen und Wettbewerbsverträge zwischen Gruppen und Brigaden unterzeichnet.

In ihren Vorträgen wies die Teilnehmerin der Konferenz darauf hin, daß das System der Kommunistenschulung in der ideologischen Erziehung der Jugendlichen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Im Werk funktionieren schon eine Abenduniversität für Marxismus-Leninismus, ein Zirkel „Grundlinien der kommunistischen Moral“, den Galina Korotkewitsch leitet, und ein Zirkel „Die ökonomische Politik im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU“, geleitet von Irma Khezer. Dieses Jahr ist ein besonderes im System der politischen Schulung. Deswegen muß das Hauptziel der ideologischen Erziehungsbearbeit das Studium der Leninschen Nationalitätspolitik sein.

Imraud WARKENTIN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“



# In der Stromschnelle des Lebens

Diesen schlanken Jungen von hohem Wuchs und strammer Haltung kennen viele Jugendliche der Stadt als gewissenhaften Arbeiter der aktiv an gesellschaftlichen Leben teilnimmt. Alexander Kolpakow kam vor drei Jahren in die Miliz. Heute ist er Inspektor des Kriminalamts der Gebietsverwaltung für Inneres. Von den ersten Tagen seiner Arbeit in der Miliz hat er sich als erster und ehrlicher Kriminalist erwiesen. Mit erfahrenen Kollegen nahm Alexander an der Aufdeckung verwickelter Diebstahlsfälle, Alexander Kolpakow und Viktor Filonenko aus dem Stadtkriminalamt kamen im Verlaufe nur eines Tages einem Verbrechensfall auf die Spur. Abgestimmt und exakt arbeitete die Brigade, der auch Alexander angehörte, bei der Fehndung nach bewaffneten Banditen mit einem eingeführten Wagen. Für Indizes und kühnes Handeln wurde Alexander Kolpakow vom Republikminister für Inneres mit einer Geldprämie bedacht. Unlängst wurde ihm der Dienstgrad eines Leutnants zuerkannt.

Der Kommunist Kolpakow schenkt den Halbwüchsigen große Aufmerksamkeit. Man sieht ihn oft in den Kinderstuben der Miliz der Stadt und in den Rubenzentren. Er hat viele fleißige Helfer. In der Stadt ist es Ljubow Rybenschanskaja, Inspektor der Kinderstube Nr. 9, in der Oberamtsmiliz Wischnjowa — Oberinspektor Galina Turuschewa. Die Miliz-Kinderstube in Wischnjowa zählt zu den besten im Gebiet und ist in der ganzen Republik bekannt. Sie überwacht die Arbeit der ehrenamtlichen Kinderstube auf der Station Anar. Alexander Kolpakow verfolgt aufmerksam die Arbeit der operativen Kommunisten, die große Arbeit unter den Halbwüchsigen führen. Frischer Wind kam in die Arbeit dieser Truppe, das ein Verdienst auch des jungen Mitarbeiters Alexander ist. Im Rayon

Schortandy funktionieren zwei operative Kommunisten. Sie kennen alle vorbestrahlten Halbwüchsigen, wissen, was sie treiben. Jedes Mitglied des Kommunistenrats ist Parteimitglied. Beide Kommunisten leisten große Vorbereitungsarbeit. Man hatte erfahren, daß im Zentrum der Stadt eine Gruppe Halbwüchsiger aufgetaucht ist, die die öffentliche Ordnung verletzen. Die Mitglieder eines Sondertrupps nahmen sich dieser Sache an. Einerseits entfalteten sie aktive Arbeit unter den Halbwüchsigen, die Unruhe trieben, andererseits verhinderten sie, daß neue zu dieser Gruppe hinzukamen. Allmählich zerfiel die Gruppe ganz. Dieser Tage bekam Alexander Kolpakow auf dem Republikfest eine Ehrenurkunde des ZK des Komsoz

Kasachstans für aktive Anteilnahme an der Erziehung der Jugend im Sinne der kommunistischen Moral und strenger Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit. Alexander hat viel zu tun. Er ist ständig unterwegs — auf Dienstreisen. Dennoch findet er Zeit für selbständige Weiterbildung und Sport. Alexander ist im 3. Studienjahr an der Kirow-Staatsuniversität, Abteilung Jurisprudenz. Er ist Mitglied der Volleyballauswahlmannschaft der Gebietsportgemeinschaft „Dynamo“. Die Kommunisten der Gebietsverwaltung für Inneres haben ihn zum Sekretär gewählt.

A. FUNK

Zelinoograd  
UNSER BILD: Alexander Kolpakow  
Foto: J. Kusnezow

# Junge von heute

Für dich gibt es keine Wunder! Und steigt einmal plötzlich zu dir ein Marsianer herunter —

du öffnest ihm einfach die Tür! So bist du nun, Junge von heute. Dich plagt nicht das „Wie?“ und das „Wo?“

Nelly WACKER

# Das Arbeitssoll

Über Valeri Andres spricht man im Zelinoograd Pumpenwerk verschieden. Der Sinn aber ist folgender: er ist sachlich und bescheiden, ein perspektivischer Dreher. Er kam ins Werk, nachdem er erst paar Tage in der Stadt war. Hochaufgeschlossen, bereit, die Arme des grauen Jacketts waren zu kurz geworden. Die magren und starken Hände ließen vermuten: edel genug hatten sie geschickt mit dem Spaten oder mit Meißel und Hammer hantiert.

„Was willst du werden, Junge?“ fragte man ihn in der Kaderabteilung, denn der Junge hatte nichts Bestimmtes von seinen Fähigkeiten, Veranlagungen.

„Warum schweigst du denn?“ Der Kaderleiter seufzte und begrüßte ihn schon in die Montagehalle schicken.

„Ich möchte Dreher lernen.“

„Gut, also Dreher“, sagte der Kaderleiter und reichte ihm die Einweisung in die Kleinserienhalle. Er kam zu Alexej Schlachto, dem Dreher, den im Pumpenwerk alle kennen. In die Lehre. Das war vor einem Jahr.

„Ich gehe in die Kleinserienhalle.“

„Guten Morgen!“ sagt Valeri. Noch zehn Minuten bleiben bis zum Schichtbeginn geblieben. Auf der Stange lagen akkurat geordnet Dutzende Details, die er zu bearbeiten hat. Valeri mißt ein Detail nach dem anderen. Ich mache mich mit dem Schichtsoß bekannt. Hier ist die Zeichnung des Details, die Technologie der Bearbeitung angegeben, die zulässigen Abweichungen von vorgegebenen Maß, die in Mikronen gemessen werden.

Valeri erklärt mir, was er macht, und beginnt seine Arbeit.

Ich schaue auf die Uhr in der Halle. Der Zeiger rückt unaufhaltsam, eilt, als ob auch er ein Soll zu erfüllen hätte. Fünfzehn Minuten. Valeri arbeitet immer noch am nächsten Detail. Er mißt wieder, sagt fertig, fertig und spannt das nächste Werkstück ein. Alles, fängt von neuem an.

Alexej Schlachto, Valeris Lehrer, ein Meister seines Fachs, sagt über Valeri:

„Ein gescheiter Kopf, der Junge. Im XX begreift er das Wesentliche und findet sich schnell zurecht. Wenn etwas dringend gemacht werden muß, legt er sich ins Zeug, macht es schnell und gut.“

Ich sah ihm bei der Arbeit zu und mir fiel ein, Valeri arbeite langsam. Er kam meiner Bemerkung zuvor und sagte:

„Langsam, aber ordentlich. Der Dreher muß genau sein, das ist das Wichtigste in unserer Arbeit.“

An der Schautafel merkte ich mit einiger Leichtigkeit. Im III Quartal und in den ersten zwei Monaten des letzten „wa“ unter den Besten. Sein Monasosso erfüllt er meistens zu 10 Prozent.

Valeri arbeitet und vervollkommen unaufrichtig seine Meisterschaft.

schalt. Er ist auf dem richtigen Weg, der aber nicht gerade zum Siegerposten führt. Vorgesetzten ging ihm die Arbeit rasch von der Hand, er erfüllte fast drei Schichtsoßs. Gestern klappte aber nichts. Und da ist nicht die Norm schuld. Einerseits fehlen manchmal noch Fertigkeiten. Andererseits... Um es richtig auszudrücken, führe ich Alexeis Worte an.

„Sollen aber manchmal kommt's doch vor, daß dir drei-vier Details mißlingen.“ Die anderen Dreher aber fertigen sie an. Valeri hat vielleicht auch manche Details nicht gern?“

„Die Uhr zählt die Stunden. Ich zähle die angelernten Details schon nicht, ich verfolge aufmerksam seine Arbeit, seine Hände. Nein, langsam ist Valeri keinesfalls. Alle Handgriffe sind genau, keine überflüssige Bewegung. Jede ist durchdacht.“

„Ich verabschiede mich. In der Tür schaue ich mich um. Valeri ist wieder ganz bei der Arbeit.“

V. WIEDMANN

UNSER BILD: V. Andres nach der Arbeit  
Foto des Verfassers



# Burschen ziehen in den Armeedienst

Das feierliche Geleit der Jugendlichen in den Armeedienst wurde zur guten Tradition bei unserem Volk.

Diesmal war eine Gruppe Jugendlicher aus dem Thälmann-Kolchos an der Reihe, das Elternhaus zu verlassen. Man lud sie in den Kolchosklub ein, dort war der Saal festlich geschmückt.

Mit einem Geleitwort wandte sich P. I. Frank, der stellvertretende Sekretär der Parteiorganisation, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees P. F. Rudkowski und der Sekretär der Kommunistenorganisation W. Kortschan an die Einberufenen.

Es brachten die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Jungen, die heute in den Armeedienst gehen, das hohe Vertrauen in Ehrenreiferen und die friedliche Arbeit ihrer Väter, Mütter und ihrer Dorfgenossen schützen werden. Im Namen der Eltern der Einberufenen sprach Jelisaweta Rjabko: „Ein guter Sohn seiner Mutter wird nie ein schlechter Sohn seiner Heimat werden.“

Der Kolchosführer Alexander Krylaty, der auch heute in den Soldatendienst ging, versicherte im Namen der Einberufenen die Versammelten, daß sie in den Reihen der Verteidiger unserer Heimat die Kriegswissenschaften vollkommen meistern, den Fahnehelden in Ehren halten werden. Nach dem

Armeedienst wollen sie alle wieder in ihr Heimatdorf zurückkehren und die friedliche Arbeit, das Studium aufnehmen.

„Die Jungen ziehen in den Armeedienst. Viele haben im Kolchos schon eine gute Spur hinterlassen, einen guten Beitrag zu den Erfolgen des heimatischen Kollektivs geleistet. Die Kommunisten Valeri Rjabko und Alexander Krylaty sind Fahrer. Aus dem Armeedienst zurückgekehrt, helfen sie bei der Bergung der Ernte des Jubiläumsjahrs und der Futterbeschaffung. Zum Tag des Landwirts wurde Valeri für aktive Beteiligung an der Stillierung mit einer Ehrenurkunde des Rayonkommunistenkomitees bedacht. Mit seinem GAS-Wagen beförderte er über 260 Tonnen Grünmasse. Vorbildlich arbeitete auch Alexander Mutas zusammen mit seinem Vater, dem Leninordenträger Johann Gottliebowitsch bei der Futterbeschaffung. Alexander wurde auch mit einer Ehrenurkunde des Rayonkommunistenkomitees bedacht.“

Nach der feierlichen Versammlung überreichte man den Einberufenen Wertgeschenke vom Kolchosvorstand und die Lalenkister der Dorfschulegaben ein Konzert.

A. TOIGANBAJEW  
Pawlodar

# Berlin-73 — Hauptstadt der Weltjugend

Berlin 1972. Tage angestrengter Arbeit auf Baustellen, in Produktionsbetrieben und anderen Institutionen. Die da unter verschiedenen Witterungsverhältnissen arbeiten, tun das, was sie immer tun: Sie wollen einen Staatsplan erfüllen und damit das Leben der Menschen schöner und reicher gestalten. Aber sie tun noch mehr, denn sie wissen, daß sie in einem Jahr Gastgeber der Weltjugend zu den X. Weltfestspielen sein werden. Gewiß, es gibt offizielle Gremien, die sich um die Vorbereitung des Festivals kümmern — das Nationale Festivalskomitee und das Festivalkomitee der Weltjugend, die bereits auf Hochtournee arbeiten, aber der Erfolg ihrer angestrebten Arbeit wäre nicht so groß, wenn es nicht geliegt würde, bei Berliner Familien wohnen. Deshalb wird bereits jetzt in vielen Hausgemeinschaften beraten, wer wieviel Gäste aufnehmen wird, und wie man den eigenen Urlaub plant, um die Gäste betreuen und ihnen angenehme Tage bereiten zu können. Die Verkehrsbetriebe, gastronomischen Einrichtungen und das Gesundheitswesen arbeiten bereits jetzt detaillierte Pläne aus, um dem großen Ansturm gewachsen zu sein, während des Festivals wird sich die Bevölkerungszahl von Berlin immerhin um ein Viertel erhöhen.

Aber die Gedanken der Berliner sind in diesen Tagen nicht nur auf das Ereignis des kommenden Jahres gerichtet, sondern auch zurück auf das Jahr 1951, als Berlin zum ersten Mal Weltfestspieltstadt war. 1951, als die Stadt noch stark zerstört war und ihre Menschen erst begannen, ein neues Leben und einen sozialistischen Staat aufzu-

bauen. Damals kam die Weltjugend nach Berlin, um sich mit den eigenen Augen zu überzeugen, daß die erst zwei Jahre alte DDR im Gegensatz zu allen anderen bisherigen deutschen Staaten eine unbedingbare Friedenspolitik verfolgt und ein für allemal mit Faschismus und Krieg abgerechnet hat. Der mit der Gründung der DDR eingeschlagene Weg ist im Bunde mit den anderen sozialistischen

Ländern konsequent fortgesetzt worden, was von allen die guten Willens sind, zu sehen, anerkannt wird. Die harten Jahre des Ausbaus haben sich gelohnt, die Menschen in der DDR sind glücklich und stolz auf das Geleistete. Sie sind heute wie damals zu den Weltfestspielen 1951 ein zuverlässiger Verbündeter für alle ant imperialistischen Kräfte in der Welt. So wie sie 1951 der mutigen jungen

Französin Raimonde Diez zuhelfen, werden 1973 die Herren der Berliner Angela Davis, den heldenhaften Kämpfern Vietnams und anderen jungen Menschen, die das Gesicht unserer Epoche mittragen, entgegenzuschlagen.

Die Weltjugendbewegung hatte mit der Wahl Berlins 1951 als Festivalsort einen großen Vertrauensbeweis gegenüber der jungen DDR zum Ausdruck gebracht. Die DDR hat die Chance genutzt und das Vertrauen geschickt. Die erneute Wahl Berlins als Festivalsort beweist es.

Ursula KOLBE (Panorama/DDR)



SEIT einer Stunde schon starrt unser Wolga durch die Unendlichkeit der nordkasachischen Steppe...

rupfter Backenbart ins Bild, erhebt sich und verstrahlt die wieder harte Bodenwellen...

Ein Dorf? Ja und nein, Aufzählung der Häuser, mehrstöckige Wohnbauten, Fabriken, weitgestreckte Wagen- und Reparaturparks...

uns, daß ihr Rayon von 30 000 Einwohnern besteht, von denen allein 12 000 hier im Rayonzentrum Schordandy wohnen...

entwickelten Pflüge, deren Schnittmesser in zwanzig Zentimeter Tiefe das Wurzelwerk ohne Umbruch durchschneiden...

die Bestätigung von Kampferbundenheit und Familienzugehörigkeit mit ein. Der dunkelhaarige, vergräulich strahlende Vierziger...

Naturschutztal TALDY-KURGAN. (TASS). Ein ausgedehntes Landschaft des Koksu-Flußals im Vorgebiete des Daburgharischen Alatau...

Nacht auf der Adlersteppe

Auf Einladung des Schriftstellerverbands der UdSSR und unserer Redaktion wollten die Schriftsteller Georg PIJET und Wilhelm TKACZYK aus der DDR im September im Gebiet Zelinograd...

Unsere Blicke tasten unentwegt den Horizont ab, ausschauend nach den spitzen Järten eines Auls...

zusammen, Viehherden. Rasch wie Filmmeter wechseln die Gesichter der Landschaft, Rechts pflichtet unser Blick...

che sie jäh hinter einer Waldschneise ändert, bucht sich über die Ferne verschluckt.

dewirtschaft. Zwei Ober- und eine Achtklassenschule garantieren dem Lande einen brauchbaren Nachwuchs.

Hinter den oft in langer Kette uns entgegenbrausenden Lasten, vollgepackt mit den reichen Gaben der Steppe...

Die Abteilung merkte im Frühjahr Arbeiten zur Verhütung von Wind- und Wassererosion des Bodens...

Auf Initiative der Abteilung, die in ihrer Reihe über 5 000 Personen vereinigt, legte man im Osten des Südstromgebietes seit Beginn der Planjahre...

Besuchen Sie diese Bücherei

Die Kasachische Staatliche A.S.-Puschkin-Bibliothek, der als Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Gründungstages der UdSSR eine Rote Gedenkplakette des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans...

„Einführung in den dialektischen und historischen Materialismus“ wurde auf Bestellung des Bildungsministeriums der DDR von Dietz-Verlag Berlin 1971 herausgebracht.

„Deutsch im Alltag“ von Artemjuk und Salewski ist im Verlag Proswetschenje und „Wählen Sie das richtige Wort“ von A. Karlin und R. Tscherepas...

Freudige Überraschung

Ich besuchte unlängst die Buchhandlung im Rayonzentrum Schordandy. Die Leiterin, die Lydie Raissa Matschina, die mich als Freund des deutschen Buches kennt...

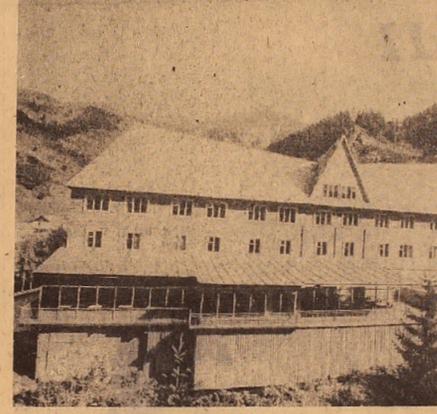
Kasachisches Stück in Aserbaidshan

Die „Auführung des Bühnenstücks „Die Tragödie in der Karakum“ von O. Bodykov, das den heldenhaften Kampf des kasachischen Volkes um den Sieg der Sowjetmacht schildert...

Das Werk wurde von dem Schriftsteller und Dramatiker Jusuf Asmsade in die aserbaidshansische Sprache übertragen.

Wenn man zu einem Lehrgang fährt...

Bei Schmidts herrscht große Freude. Johannes' jüngerer Bruder Karl ist aus dem Sowchos gekommen. Nicht auf 2-3 Tage, Er wird hier 3 Monate einen Lehrgang besuchen...



Zweihundert Touristen kann die neue Touristenherberge gleichzeitig aufnehmen, die 23 Kilometer von Alma-Ata entfernt in den malerischen Bergen des Transil-Alataugebirges gebaut wurde.

Das muß jeder wissen

Den Hörern der ständigen Lehrgänge für Erlernen neuer Maschinen und Ausrüstungen aus der Mitte der Arbeiter- und Lehrerbereitschaft...

Alte Flötenmusik im Programm

LENINGRAD. (TASS) Rund 50 Musikwerke aus der Zeit vor 200 Jahren stehen im Repertoire des Leningrader Flötisten, Wladimir Fedotow.

Die letzte Kraftprobe

Beim traditionellen internationalen Turnier „Moskauer Schlittschuhrennen“...

UNSERE ANSCHRIFT: Казаская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт».

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionschluss 18 Uhr des Vorlages [Moskauer Zeit]. «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414.

TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, stellv. Chefr. - 2-17-07, verantwortlicher Sekretär - 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit - 2-16-51, Wirtschaft - 2-18-23, Kultur - 2-74-26, Literatur und Kunst - 2-18-71, Information - 2-78-50, Leserbüro - 2-77-11, Buchhaltung - 2-56-45, Dienstredakteur - 2-06-49, Fernruf - 72.